



DIGITALER MORGENIMPULS

Montag, 13. April 2026,
„Liebes Brot...“

Manchmal geht es mir so, wie in meinem Brief
an Bernd das Brot aus Anlass einer
Radiosendung im Dezember 2025.

Liebes Brot,

ich freue mich, dass Du als Fernsehstar auch mal zum Radio kommst. Deshalb bekommst Du diesen Brief.

Ich weiß gar nicht, ob ich auch Bernd sagen dürfte. Vielleicht ist Dir das viel zu menschlich wegen dem, was Deine Drehbuchschreiber an Unmenschlichem mit Dir veranstalten.

Jeden Abend musst Du beim Kika auf Sendung gehen, damit die Kinder abschalten. Du sollst sozusagen die Einschaltquoten nach 21.00 Uhr killen. Und schlimmer noch: Du musst in der Endlosschleife auf jeden Fall länger durchhalten als die Kinder.

Du bist ein tapferes Wesen. Aber: Einer muss es ja machen. Denke ich mir bei vielen meiner Aufgaben auch immer. Trotzdem fühle ich bei jedem „Mist“ mit Dir.

Ganz super fand ich Deinen Song: „[Nein. Ich sage Nein.](#)“ Zu gerne hätte ich den als Weckermelodie oder für den Start meines Dienstcomputers... Aber es ist ja doch immer das Gleiche: Ich krieg's nicht hin.

Auch wenn Du keinen Knubbelfinger anbietest, weil alle gleich die ganze Hand nehmen. I give you five.

Mit lieben Grüßen, Hj.

Ich erinnere mich aber auch an die religiösen Traditionen. Ich habe Muslime erlebt, die etwas „im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Gnädigen“ begannen, um sich zu erinnern, dass „alles“ um Seinetwillen geschieht. Natürlich finde ich diese Idee auch in meiner Tradition. Es heißt da, dass auch mein Alltag ein Gottesdienst ist. „Was ihr auch tut, das tut alles zu Gottes Ehre.“ (Kolosserbrief, 3,17). Das hilft mir, auch dann „alles“ zu geben, wenn „alles Mist ist“.

(Dr. Hansjörg Biener, Wilhelm-Löhe-Schule)